

Nachhaltigkeitsstrategie Hessen



Protokoll 4. Sitzung Runder Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung

21. Juni 2016, Hessische Staatskanzlei, Wiesbaden

Rahmendaten der Sitzung

4. Sitzung Runder Tisch (RT) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Termin: 21. Juni 2016 von 13:45 Uhr bis 17:15 Uhr

Sitzungsort: Hessische Staatskanzlei, Wiesbaden

Sitzungsleitung: Heike Blaum, Vorsitz RT BNE

Anlage zum Protokoll:

- Sitzungspräsentation mit den Beiträgen von Renate Labonté, Silvia Fengler, Alexander Sust. Eine Zusammenfassung der Folien von Anna Elzer ist ab Seite 6 des Protokolls aufgeführt.

Ablauf der Sitzung im Überblick

- Einführung und Vorstellung der Tagesordnung
- Bericht von der 8. Nachhaltigkeitskonferenz
- Aktivitäten auf Bundesebene und Umsetzung in den Ländern
- Sachstand laufende Aktivitäten
- ONLINE-Befragung – Fortbildungsangebote für Bedienstete der Landesverwaltung im Themenfeld Nachhaltigkeit - Ergebnisse
- Pause
- Regionale Bildungsnetzwerke Nachhaltigkeit – Transferkonzept Chancen für die Erwachsenenbildung
- Zusammenfassung und Ausblick auf die nächsten Schritte

Abb. 1: Tagesordnung

Zentrale Ergebnisse der Sitzung auf einen Blick

- Die Nachhaltigkeitskonferenz benennt als aktuelle Aufgabe die Weiterentwicklung der Ziele und Indikatoren als partizipativen Prozess. Die Task Force Ziele und Indikatoren ist zentraler Ort der Debatte. Die Aktivitäten auf internationaler und Bundesebene werden berücksichtigt. Ministerin Hinz lobt die erfolgreiche Arbeit des Runden Tisches.
- Für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt 2016 eine Neuauflage, die sich an der Agenda 2030 orientiert. Herzstück der Agenda sind die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) mit insgesamt 169 Unterzielen, die bis zum Zieljahr 2030 erreicht werden sollen. Der Entwurf der Strategie liegt vor und kann bis zum 31.7. kommentiert werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/Nachhaltigkeit/0-Buehne/2016-05-31-download-nachhaltigkeitsstrategie-entwurf.pdf?__blob=publicationFile&v=4

- Hessen beteiligt sich an den vom Bund geförderten Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien in der s.g. RENN WEST.
- Die fünf Regionalen Netzwerke BNE in Hessen haben sich in der Pilotphase als regionale Umsetzungsebene der Nachhaltigkeitsstrategie bewährt. Sie werden weiterentwickelt und durch weitere ergänzt, um hessenweit wirken zu können.
- Die aus der Bildungsinitiative weiterentwickelten Maßnahmen zum Transfer Schuljahr der Nachhaltigkeit und Regionale Netzwerke BNE sowie die Fachtagung „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“ mit Schwerpunkt MINT und BNE werden mit Unterstützung des HMKLV umgesetzt.
- Die aus der ONLINE-Befragung Fortbildung Nachhaltigkeit in der Landesverwaltung identifizierten Interessen und Themen werden im Programm 2017 der Zentralen Fortbildung Hessen in konkreten Seminarangeboten umgesetzt. Die AG Erwachsenenbildung wird sich mit den Ergebnissen und der Nutzung der Befragung in weiteren Organisationen und Institutionen befassen.

Begrüßung

Frau Labonté und Frau Tawamba Tessa begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Sitzung. Frau Labonté bedankt sich bei den Mitgliedern RT BNE für die gute Zusammenarbeit und das Engagement. Besonderer Dank geht an Frau Tawamba Tessa als Vertreterin der Hessischen Staatskanzlei für die Unterstützung der Nachhaltigkeitsstrategie und des RT BNE. Nachdem der RT BNE seine Arbeitsstruktur entwickelt hat, erfolgt die Sitzungsleitung und Moderation durch den Vorsitz. Beim 4. RT BNE übernimmt dies Frau Blaum.

Frau Labonté schließt ihren Bericht von der 8. Nachhaltigkeitskonferenz im Mai 2016 an und gibt zunächst einen Überblick über die von Mai 2015 bis Mai 2016 erfolgten Maßnahmen (siehe Anlage, Folie 6). Die Folien 7 bis 10 zeigen die Zusammenfassung der Ergebnisse der Konferenz. Frau Labonté betont, dass der 4. Tag der Nachhaltigkeit am 22. September 2016 eine gute Gelegenheit darstellt, breiten Bevölkerungskreisen das Thema Nachhaltigkeit bekannt zu machen und fordert auf, sich mit entsprechenden Angeboten aktiv zu beteiligen.

Aus dem Gremium kommt der Hinweis, dass bei der derzeit erfolgenden Weiterentwicklung der Bundesnachhaltigkeitsstrategie auch die Beteiligung der Jugend gesichert sein sollte.

Einführung

Frau Blaum begrüßt für den Vorsitz und weist auf die zwei Protokolländerungen hin, die als angenommen gelten, wenn bis 28. Juni kein Widerspruch erfolgt.

In der Zusammensetzung des Gremiums RT BNE haben sich einige Änderungen ergeben:

Die IHK Darmstadt wird künftig durch Dr. Roland Lentz vertreten. Für das Programm Umweltschule / HKM ist Silke Bell die neue Landeskoordinatorin. Reiner Mathar arbeitet mit als Vertreter von ESD-Expert, einem internationalen Expertennetzwerk zur BNE.

Brigitte Reetz hat ihren Ruhestand angetreten und Anna Elzer ist für das HMdIS anwesend. Neben der Hochschule Darmstadt ist jetzt auch die TU vertreten mit Antje Biertümpel vom Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik.

Für die IG Bergbau, Chemie, Energie, Bereich Jugendbildung ist in Zukunft Nele Rüter im Gremium.

Aktivitäten auf Bundesebene und Umsetzung in den Ländern

Bericht von Silvia Fengler, HMuKLV

Weltaktionsprogramm BNE

Das Weltaktionsprogramm hat zunächst eine Laufzeit von fünf Jahren (2015–2019). Es wird durch Aktionsprogramme auf nationaler Ebene ergänzt. In Deutschland wurde zu diesem Zweck die Nationale Plattform Bildung für Nachhaltige Entwicklung ins Leben gerufen. Unter ihrer Leitung soll im Laufe des Jahres 2016 ein Nationaler Aktionsplan für Deutschland erarbeitet werden, der kurz- und langfristige Ziele und konkrete Maßnahmen für alle Bildungsbereiche enthält. Folie 12 zeigt die sechs Handlungsfelder.

Einmal im Jahr findet der Agendakongress als Forum für fachliche Diskussionen und zur Entwicklung neuer Ideen zum Thema BNE statt: In diesem Jahr vom 11. bis 12. Juli 2016 in Berlin (siehe Folie 12).

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

Die Neuauflage der Nachhaltigkeitsstrategie steht im Zeichen der „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung. Diese wurde von den Staats- und Regierungschefs der 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen am 25. September 2015 in New York verabschiedet. Ihre Verabschiedung ist Ausdruck der Überzeugung, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen lassen und hierfür das Leitprinzip der nachhaltigen Entwicklung konsequent in allen Politikbereichen und in allen Staaten angewandt werden muss. Die Agenda stellt bis zum Jahr 2030 den Orientierungsrahmen für eine weltweite nachhaltige Entwicklung dar (siehe Folie 13).

Mit ihrem integrativen Ansatz verknüpft die Agenda 2030 nicht nur die verschiedenen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung, sondern nimmt auch die Wechselwirkungen zwischen Binnen- und Außenpolitiken in den Blick. Dieser Ansatz gilt für Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer gleichermaßen und soll sowohl in nationale Politiken Eingang finden als auch die Grundlage für bestehende und neue globale Kooperationen bilden. Folie 14 zeigt die 17 Sustainable Development Goals – SDGs der Agenda 2030.

Die Stärke der „Agenda 2030“ liegt darin, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Dimension nachhaltiger Entwicklung miteinander zu verknüpfen. Die Umsetzung der Agenda durch die Bundesregierung kann daher auch nur durch gemeinsame Anstrengung aller Ministerien gelingen. Für eine erfolgreiche Umsetzung der Agenda werden die Beiträge der Politik bei Weitem nicht ausreichen. Viele Akteure aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft haben mit ihrer wertvollen, konstruktiven Arbeit zum erfolgreichen Abschluss der Agenda beigetragen und werden auch bei ihrer Umsetzung eine wichtige Rolle einnehmen.

Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien RENN

Der Bund fördert bis 2021 vier Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (siehe Folie 16). Hessen arbeitet gemeinsam mit NRW, Rheinland-Pfalz und dem Saarland in der RENN West mit.

Ziel der RENN West ist die Mobilisierung und Vernetzung von Aktivitäten der zivilgesellschaftlichen Akteure und MultiplikatorInnen für nachhaltige Entwicklung. Inhaltlich soll die Agenda 2030 dabei als „Klammer“ dienen, so dass aus der RENN West letztlich ein zivilgesellschaftlicher Beitrag zur Umsetzung der SDGs in Einklang mit den Nachhaltigkeitsstrategien des Bundes, der Länder und der Kommunen resultieren kann.

Die Subnetze sind nach gemeinsamer Planung der RENN West dezentral für die Umsetzung der Aufgaben zuständig. Die genaue Ausgestaltung der Netzwerkarbeit kann erst in der Aufbauphase ausdifferenziert erfolgen. Klar ist aber schon, dass der hessische Beitrag im Wesentlichen die Arbeiten der derzeit fünf Regionalen Netzwerke BNE sein sollen, wenn diese flächendeckend ausgebaut und inhaltlich erweitert werden.

Sachstand laufende Aktivitäten

Nachhaltigkeit lernen in Hessen

Frau Fengler informiert, dass der Abschlussbericht der Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit auf der Webseite der Nachhaltigkeitsstrategie unter <http://www.hessen-nachhaltig.de/de/bildungsinitiative-nachhaltigkeit.html> online ist.

Die Umsetzung der Transferkonzepte Schuljahr der Nachhaltigkeit und Regionale BNE Netzwerke, ebenso die Fachtagung Nachhaltigkeit lernen in Hessen haben die Zustimmung der Hausleitung HMUKLV.

Die Auszeichnung der Schulen vom „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ und von „Schulen der Nachhaltigkeit“ wird derzeit mit HKM abgestimmt.

Die Fachtagung „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“ mit Schwerpunkt MINT und BNE ist für den 8. März 2017 an der Hochschule Fulda vorgesehen. Noch im Juli wird die Vorbereitungs-AG zur Erstellung einer Leistungsbeschreibung zusammenkommen.

Die SDGs sind Jahresthema der Umweltschulen.

AG BNE in der Berufsausbildung/Ausbildung

Andreas Haberl berichtet, dass die Kammern am 20. Juni 2017 in der HWK Wiesbaden eine Fachtagung zu BNE in der Berufsbildung durchführen werden.

Zielgruppe sind KMU mit Ausbildern, Personalverantwortlichen und Führungskräften; berücksichtigt werden auch die überbetriebliche Ausbildung sowie die Berufsschule.

Die KMU sollen Bedeutung und Nutzen von BNE für ihre Betriebe erkennen.

BNE-Angebote in der HLZ

Jürgen Kerwer weist auf die vielfältigen Schriften und Veranstaltungen der Landeszentrale für politische Bildung hin. Die HLZ versteht sich als Servicestelle für Informationen. Die größte Nachfragegruppe sind Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte. Das Themenfeld BNE steht an dritter Stelle bezogen auf die Nachfrage.

ONLINE-Befragung – Fortbildungsangebote für Bedienstete der Landesverwaltung im Themenfeld Nachhaltigkeit – Ergebnisse

Bericht von Anna Elzer, HMdIS

Ziel der im Oktober und November 2016 in der hessischen Landesverwaltung durchgeführten Befragung ist die Entwicklung eines Fortbildungsprogrammes, das sich an den Aufgaben, Bedürfnissen und Interessen der Landesbediensteten orientiert.

Das Angebot und die Nachfrage nach Fortbildungen aus dem Themenfeld „Nachhaltige Entwicklung“ sollen gesteigert werden, um ein aktives Mittun der Landesbediensteten im beruflichen Umfeld als auch im privaten Bereich zu motivieren. Die durch die Befragung erzielten Ergebnisse und Hinweise fließen in das Fortbildungsprogramm 2017 der Zentralen Fortbildung Hessen ein.

Mit 543 Teilnehmern an der freiwilligen und anonymen Befragung, auf die die Teilnehmer im Mitarbeiterportal des Landes aktiv zugreifen mussten (keine persönliche Ansprache), erhebt die Befragung keinen Anspruch repräsentativ zu sein. Sie liefert jedoch wichtige Hinweise für die Gestaltung der Fortbildungsangebote:

69 % der Befragten befassen sich häufig oder sogar täglich mit Nachhaltigkeitsthematiken.

Für nur 3 % der Befragten spielt Nachhaltigkeit keine Rolle in Alltag und Beruf.

Dreiviertel der Befragten haben beruflich und privat Bezüge zur Nachhaltigkeitsstrategie.

Weit über die Hälfte der Befragten möchte seinen Wissenstand verbessern und ist an Fortbildungen interessiert. Gleichzeitig hat der Großteil der Befragten noch keine Nachhaltigkeitsfortbildung besucht.

Besonderes Interesse besteht an den Themen:

- Nachhaltige Beschaffung
- Nachhaltigkeit im Alltag / Nachhaltig leben und arbeiten
- Nachhaltigkeit gestalten
- Nachhaltige Personalentwicklung

Frau Elzer stellt hierzu erste Fortbildungskonzepte für das Programm 2017 vor.

Im Anschluss wird diskutiert, wie man mehr Mitarbeiter zur Mitwirkung an einer solchen Befragung motivieren kann und was grundsätzlich Hinderungsgründe sein könnten Fortbildungen zu besuchen. Die Einbindung und Unterstützung der Führungskräfte wird als wichtig erachtet. Die Befragung kann auch für andere Institution, Organisationen für die Identifizierung von Fortbildungsbedarf und Interessen geeignet sein.

Der Fragebogen wird bei Interesse Behörden, Institutionen, Organisation zur Verfügung gestellt. Die AG, die den Fragebogen entwickelt hat, wird sich unter Leitung von Steffen Wachter nochmal mit diesen Themen befassen. Zu einem Termin wird nach der Sommerpause eingeladen.

Regionale Bildungsnetzwerke Nachhaltigkeit

– Transferkonzept Chancen für die Erwachsenenbildung

Bericht Alexander Sust, Umweltzentrum Fulda

In der nun abgeschlossenen Modellphase haben sich in fünf Modellregionen individuelle Regionale Netzwerke BNE entwickelt und bewährt. In der jetzt anschließenden Transferphase geht es um den Schulterschluss der Modellregionen und die Initiierung weiterer Netzwerke in bisher nicht berücksichtigten Regionen in Hessen.

Inhaltlich orientiert sich die Arbeit der Netzwerke am Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung des WAP auf der Grundlage der UNESCO Roadmap und an der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Folie 23 gibt einen Überblick über die Schwerpunktthemen, die Vielfalt der beteiligten Partner in den Netzwerken und das breite Spektrum der Zielgruppen. Die Qualität der Arbeit orientiert sich am „Zertifikat Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung“.

Auf dieser gemeinsamen Basis haben sich die Netzwerke individuell entwickelt, was eine starke Identifikation mit der Region ermöglicht hat (siehe Folien 24-28).

Aufgabe der Koordination ist die weitere Begleitung der bestehenden Netzwerke, die Sicherstellung des Austausches, Wissenstransfers und der Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken sowie die Aufbaubegleitung von Netzwerken BNE in weiteren Regionen. Nach dem Prinzip „miteinander und voneinander lernen“ müssen auch neue Kompetenzen aufgebaut werden. Da alle Netzwerke von Zentren mit dem Schwerpunkt Umwelt /Natur ausgegangen sind, ist dies z. B. in Bezug auf Angebote für Flüchtlinge oder für die Verstärkung von kulturellen und sozialen Angeboten notwendig. Die Netzwerke bedürfen einer Struktur ohne großen Verwaltungsaufwand und eine Basisfinanzierung muss gesichert werden. Die Koordination sichert auch die Rückkoppelung zwischen den Netzwerken und der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen (siehe Folie 31).

Bei Interesse können Mitglieder des RT BNE auch an Netzwerktreffen teilnehmen, die Termine werden dem RT BNE mitgeteilt bzw. das Umweltzentrum Fulda fungiert als Ansprechpartner.

Zusammenfassung und Ausblick

Frau Teipel, die auch Mitglied im Steuerungskreis Klimaschutz und Klimawandelanpassung ist und dort den Bereich Bildung vertritt, informiert, dass Bildung nach ihrer Wahrnehmung in den Maßnahmenvorschlägen des Fachkonsortiums für einen hessischen Klimaschutzplan noch nicht ausreichend berücksichtigt ist. Verweise auf den Runden Tisch BNE sind in diesem Zusammenhang nicht zielführend, da der Runde Tische derzeit andere Schwerpunktthemen bearbeitet.

Dieser Sachverhalt soll sowohl im nächsten Steuerungskreis Klima als auch beim nächsten RT BNE erneut angesprochen werden bzw. durch Vertreter, die in beiden Gremien mitwirken, noch einmal in den Beteiligungsprozess eingebracht werden.

Bis zur nächsten Sitzung sollen AG Treffen zu den Themen „ONLINE-Befragung und Verstärkung der Fortbildungen Nachhaltigkeit“, zur Vorbereitung Tagung „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“ mit Schwerpunkt MINT und BNE sowie zu „Der nachhaltige Lernort in der Berufsbildung“ stattfinden. Die Einladungen erfolgen durch die Koordination RT BNE bzw. durch das Referat Fortbildung und BNE im HMUKLV.

Gerne können aus dem Gremium auch Themenwünsche an die Koordination mitgeteilt werden. Spontan werden BNE in den Hochschulen und Anpassung der Verwaltungsstruktur im Bereich Forst zur Umsetzung von Nachhaltigkeit genannt. Zu Letzterem kann Karl-Heinz Göbel auf einer Sitzung in 2017 berichten.

Die nächste Sitzung des RT BNE findet am 16. November 2016 von 13:45 bis 17:15 Uhr in der Handwerkskammer Wiesbaden statt. Geplante Themen sind Berufliche Bildung/Ausbildung mit dem Schwerpunkt „Der nachhaltige Lernort“ und die Umsetzung und Integration der SDGs.

Maria Krah-Schmidt